Bauen in Holz : Wohn- und Atelierhaus H. & K. Kurtz, Uerikon : erbaut 1940/41 von Theo Schmidt, Architekt BSA, Zürich

Autor(en): **A.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **31 (1944)**

Heft 2: **Das Bühnenbild**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-24981

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

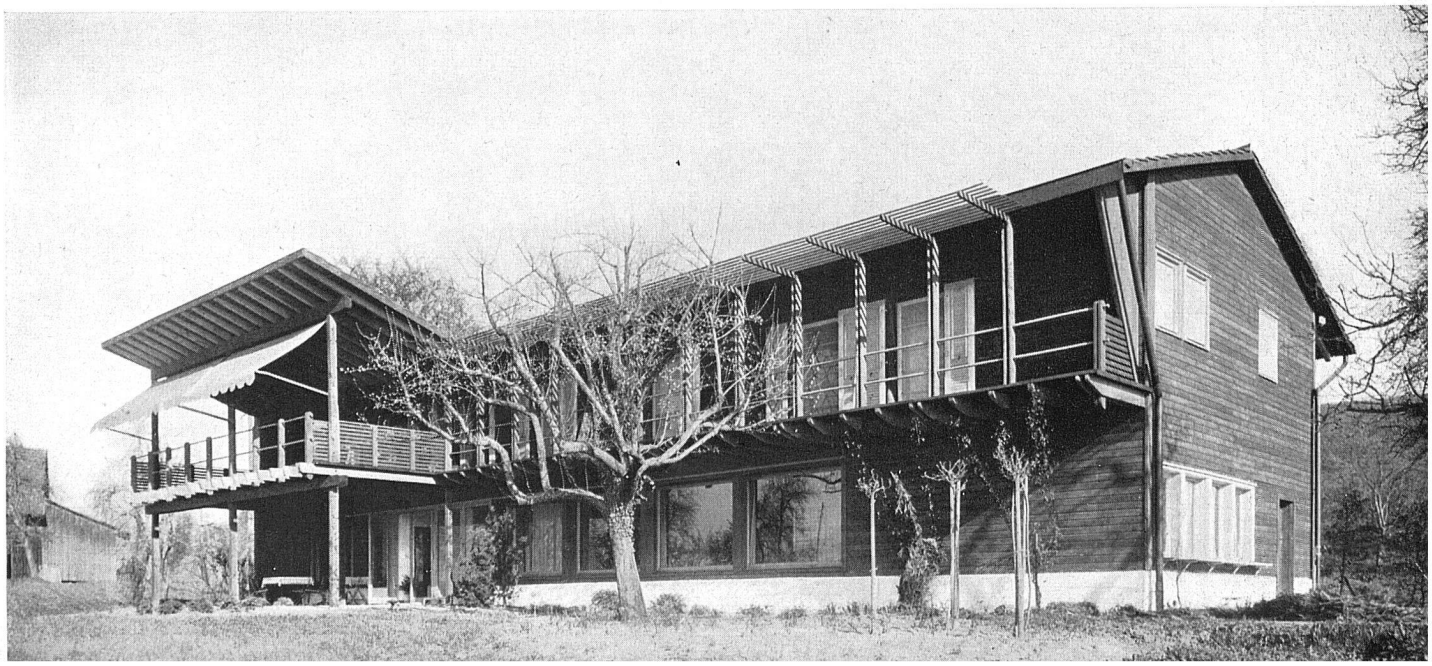
http://www.e-periodica.ch

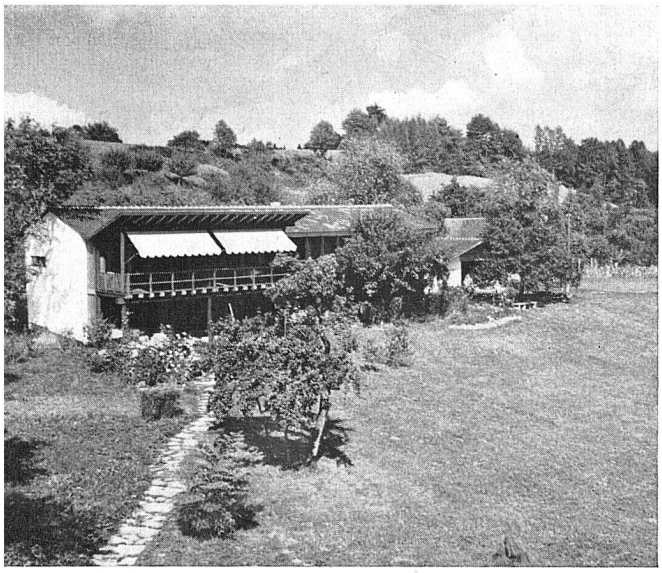
Wohnhaus H. & H. Kurtz, Uerikon Erbaut von Theo Schmid, Architekt BSA, Zürich

BAUEN IN HOLZ

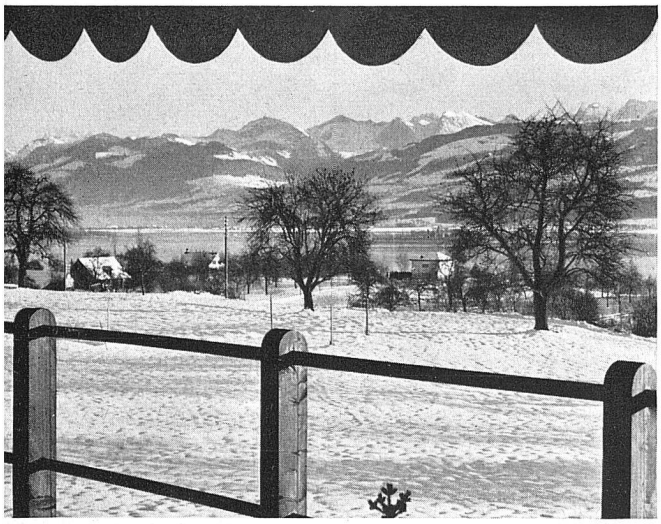
(Siehe auch Faltplan «Über das Wärme-Speichervermögen verschiedener Bauarten»)

Ansicht von Südost in unbewachsenem Zustande



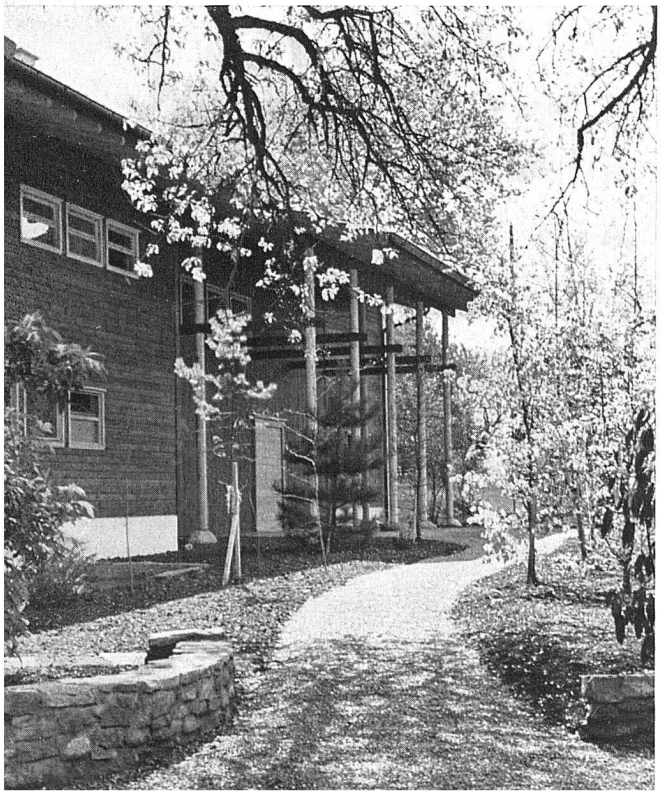


r Bau in hügeligem Gelände



ndblick vom Balkon

ngangsvorhalle



Wohn- und Atelierhaus H. & H. Kurtz, Uerikon

Erbaut 1940/41 von Theo Schmid, Architekt BSA, Zürich

Wir publizieren dieses von *Theo Schmid, Architekt BSA*, Zürich, entworfene und ausgeführte Haus seiner besonderen räumlichen Gliederung und kultivierten architektonischen Formgebung wegen, gleichzeitig aber auch als ein aufschlußreiches Beispiel neuzeitlichen Bauens in Holz.

Lage im Gelände: Das Gebäude liegt auf einer etwa 60 m über dem See und annähernd 1 km von demselben entfernt gelegenen Geländeterrasse, in der Nordwestecke des seewärts leicht abfallenden Grundstückes. Die Vorderkante dieser Geländeterrasse überschneidet die vorgelagerte Bebauung des Dorfes Uerikon, so daß dem Hause der freie Rundblick auf See und Gebirge erhalten bleibt. Ein reicher Baumbestand schützt das Haus vor Wind und Wetter von Westen her und spendet im Sommer reichlichen Schatten. Die inzwischen aufgewachsene gärtnerische Bepflanzung bindet den Bau harmonisch ins Landschaftsbild ein. Die Zufahrt zum Grundstück und Haus erfolgt von Norden her.

Raumprogramm und räumliche Gliederung: Die beiden Bauherren, der bekannte Graphiker *Helmut Kurtz*, SWB, und sein Bruder *Heinrich*, von Beruf Photograph, bewohnen dieses Haus zusammen mit ihren Eltern. Gleichzeitig enthält es ihr Arbeitsatelier. Den zahlreichen Gästen stehen zwei Zimmer zur Verfügung. Die glückliche Verwirklichung dieses Raumprogrammes ging aus einer harmonischen und ersprießlichen Zusammenarbeit des Architekten mit den Bauherren hervor, welche an der Projektierung von Anbeginn regen Anteil nahmen.

Die geräumige, zweigeschossige *Halle*, die man von der offenen Vorhalle aus betritt, bildet das repräsentative Bindeglied zwischen dem rechten Arbeitsteil und dem linken, größeren Wohnteil des Hauses. Gleichzeitig gewährt sie Austritt in den Garten. Die enge Verbundenheit zwischen Haus und Garten wird durch das Hereingreifen des Sandsteinplattenbelages des gedeckten Sitzplatzes in die Halle besonders betont.

Der *Arbeitsteil* umfaßt: im Parterre das Arbeitszimmer des Vaters, die Dunkelkammer des Photographen und im Obergeschoß das Atelier, das durch den balkonartigen Wohnteil mit der Halle räumlich zusammenfließt. Der Atelierraum reicht bis unter die sichtbare Dachkonstruktion. Ihm vorgelagert ist die breite Terrasse, die bei günstiger Witterung zum Arbeiten benützt wird. Sie ist mit einem nach Süden hin aufwärts strebenden Vordach überdeckt, das gleichzeitig den direkten Sonneneinfall ins Atelier verhindert. Die Neigung dieses Vordaches ist am Modell sorgfältig ausprobiert und so festgelegt worden, daß man vom Atelier aus seine Unterseite nicht bemerkt und in den freien Himmel blickt. Dank dieser besonderen Vorkehrung ist das Atelier, trotzdem es nach Süden geöffnet ist, von einem diffusen und intensiven Lichte erfüllt.

Der *Wohnteil* umfaßt die für die Familie erforderlichen Tages- und Schlafräume. Die Küche bildet zusammen mit dem Vorplatz, von welchem der in den Kachelofen eingebaute Zentralheizungskessel bedient wird, und dem Kohlenraum eine in sich geschlossene Raumgruppe.

Die Kacheln des Ofens, von H. Kurtz bemalt, erzählen die Familiengeschichte. Die Schlafräume sind längs eines Korridors aufgereiht, der im vorderen Teil erweitert ist. Dieser Raum dient zur Erledigung verschiedener Hausgeschäfte wie Bügeln und Nähen. Alle Schlafzimmer, mit Ausnahme des Mädchenzimmers, haben Austritt auf den überdeckten Balkon. Der Obst- und Gemüsekeller (nur $^1/_3$ des Hauses ist unterkellert) ist über eine Rampe mit Handwagen bequem erreichbar. Die Eingangsvorhalle dient auch zum Aufstapeln von Holz.

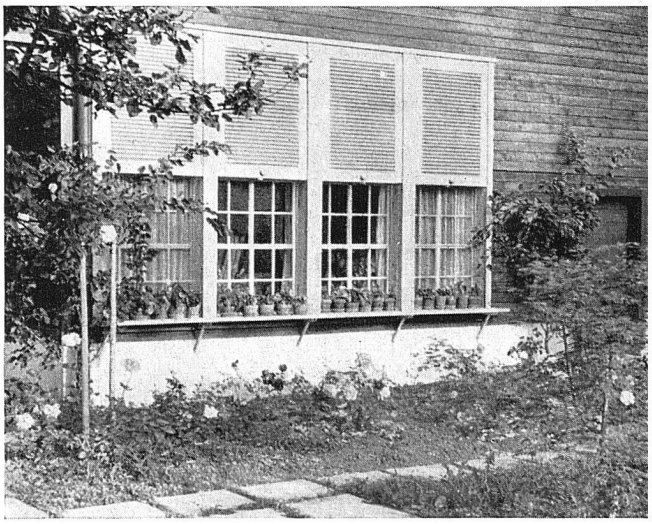
Zum Hause gehört der losgelöste Schopf, der eine Garage, Kleintierställe und sonstige Nebenräume enthält.

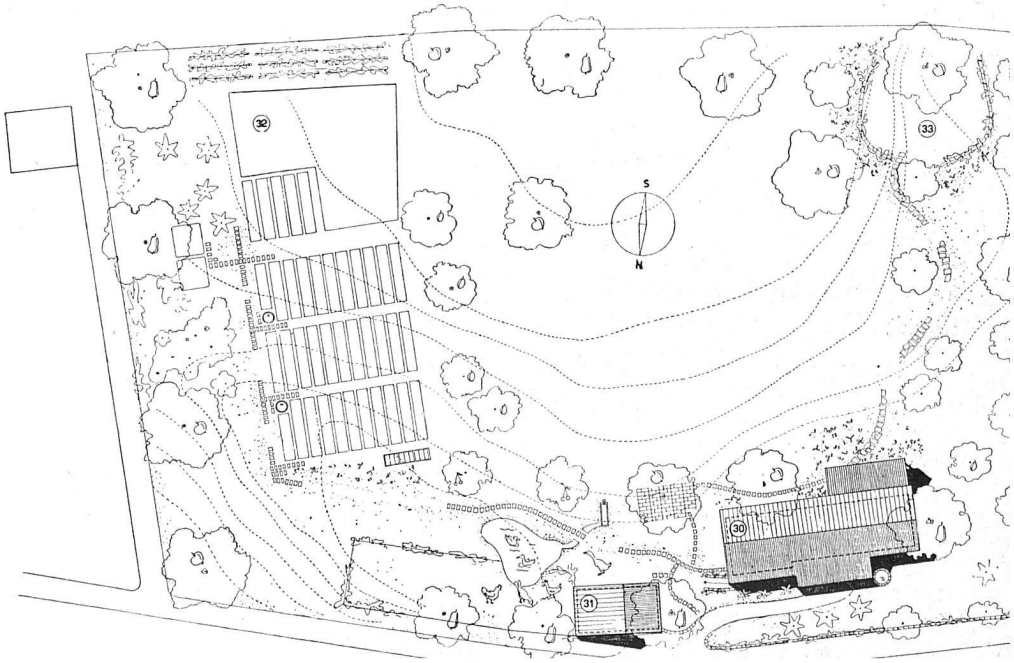
Konstruktion: Fundamente in Betonmauerwerk auf Bruchsteinsohle. Westfassade und Seitenwände der Halle in Backstein gemauert und verputzt. Der Oberbau des Hauses ist ein konsequenter *Holzskelettbau* mit Doppelzangenkonstruktion. Die statischen Berechnungen hiefür besorgte *Ingenieur A. Lechner*, Zürich. Binderabstand 2,46 m, Abstand der Balken 58 cm. Dimensionen: Pfosten 8/10 cm und 8/20 cm; Balken 8–10/20 cm; Zangen 2 × 8/20 cm; Sparren 9/15 cm. Konstruktion der *Außenwand:* Außenschalung horizontal, stellenweise vertikal in Nut und Kamm 24 mm stark, Dachpappeeinkleidung, 13 mm Insulate-Holzfaserplatten als Isolation, 18 mm Diagonalschalung und innere Verkleidung mit Limbasperrplatten oder Fastäfer. Die Nordwand erhielt eine zusätzliche Isolation mit Glasseidematten. *Böden:* Hohlkörperdecke über Keller 17 cm hoch, als Bodenbelag Eichenparkett auf Blindboden und Bodenlager. Im Obergeschoß sind tannene Riemen- und nur teilweise Eichenlangriemenböden. Telamatten wurden zur Verbesserung der Schallisolation stellenweise eingelegt. *Dach:* Doppelfalzziegeldach ohne Schindelmantel mit einer Neigung von 18° a. T. Über dem Atelier ist die Dachkonstruktion sichtbar geblieben, d. h. es sind die Sparrenfelder mit Pavatexplatten ausgelegt. *Fenster:* Horizontale Schiebefenster mit Similispiegelglas 7 mm stark im Wohnraume. *Installationen:* Zentrale Warmwasserheizung mit im Kachelofen eingebautem Kessel. Eine geschoßweise Drosselung der Heizung ist möglich, ebenso ein separates Beheizen des Kachelofens. Die Küche ist mit einem «Sarina»-Kohlenherd und mit einer vollautomatischen Waschmaschine System «Westinghouse» ausgestattet. Dadurch konnte von einer Waschküche abgesehen werden. Die mit der Maschine erzielten Resultate sind in jeder Beziehung zufriedenstellend.

Materialbehandlung und Farbgebung: Das äußere Holzwerk ist dunkelbraun gehalten (Faktorbehandlung), gewisse Holzpartien, so z. B. die Fenster, sind geölt. Die gemauerten Fassaden sind weiß getüncht. Im Innern des Hauses ist das Holzwerk im allgemeinen natur belassen. Die verputzten Mauer- und Deckenpartien sind weiß gehalten. Farbige Akzente finden sich in der Halle und im Atelier. Die Balkonbrüstung des in die Halle ragenden Wohnteils ist intensiv rot gestrichen und mit einem weißen Schnurnetz überspannt. Die Holzdecke über diesem Wohnteil, die ihrerseits ins Atelier übergreift, ist in einem starken Blaugrau gestrichen. Die Vorhänge der Halle und des Ateliers bestehen aus einem intensiv roten Chintzstoff, rot sind ebenfalls die Sonnenstoren der Terrasse im ersten Obergeschoß.

Baukosten: Sie betragen bei insgesamt 1634 m³ umbauten Raumes, jedoch ohne Umgebungsarbeiten und Architektenhonorar, Fr. 36.50 per m³. Der Bau wurde in den Jahren 1940/41 ausgeführt. *a. r.*

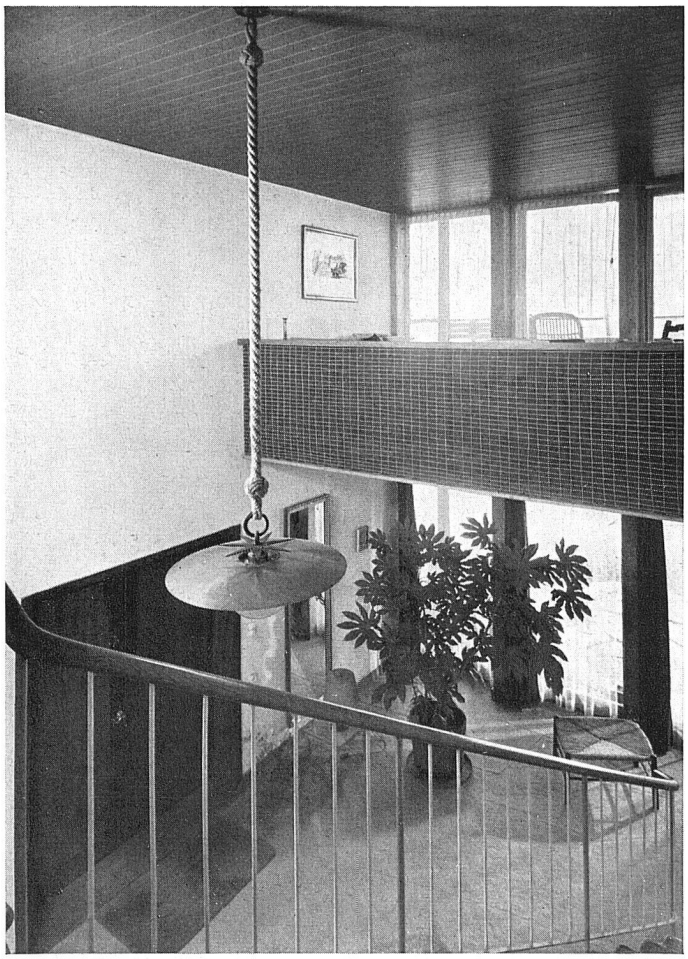
Fensterpartie mit Schiebeläden (Eßzimmer)



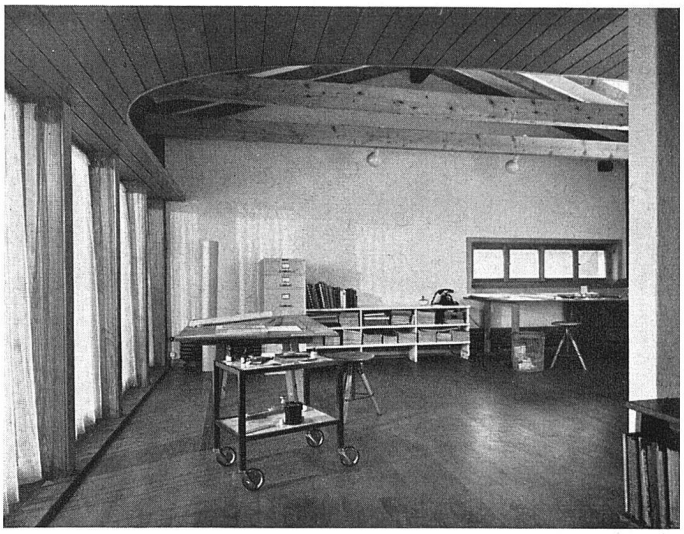


Situationsplan 1:1000

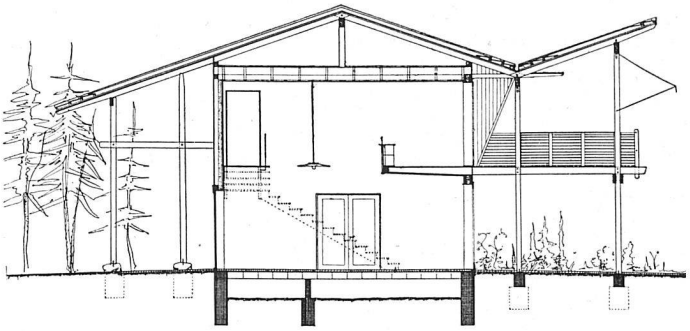
30 Haus
31 Schopf
32 Gemüsegarten
33 Aussichtsrondell



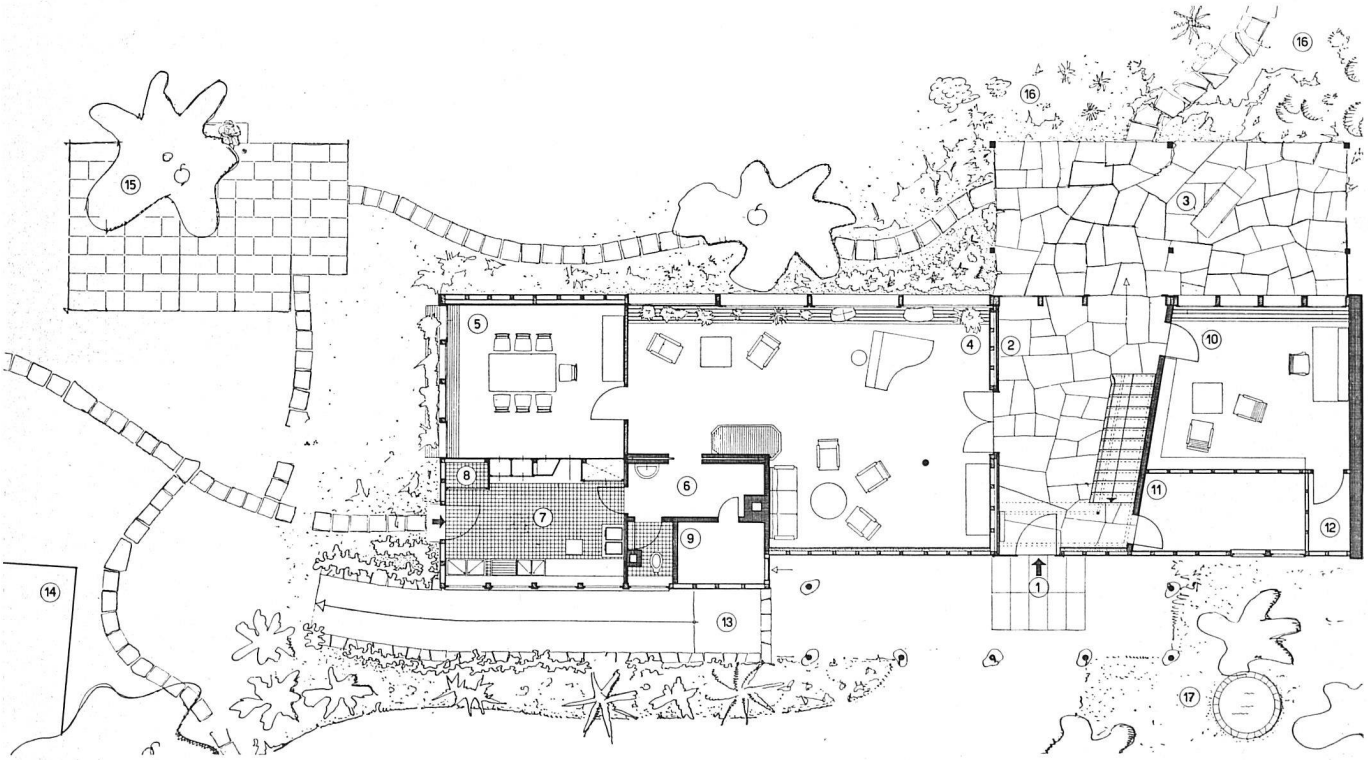
Halle mit Blick in die Bibliothek



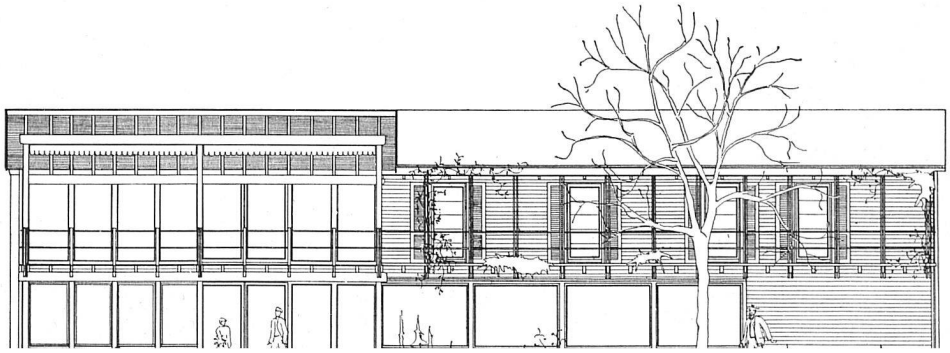
Atelier



Querschnitt durch Halle 1:200



Erdgeschoß 1:200



Atelier mit Ausgang auf die überdeckte Terrasse

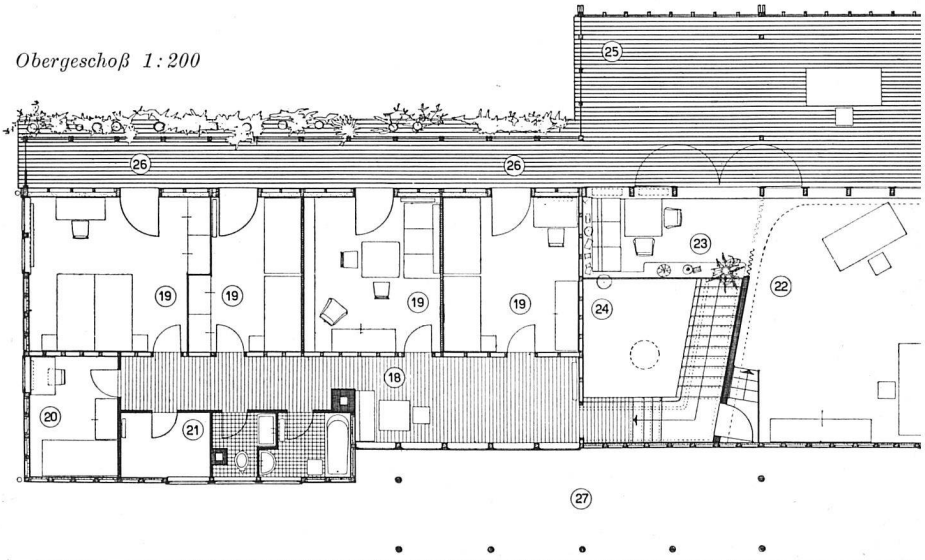
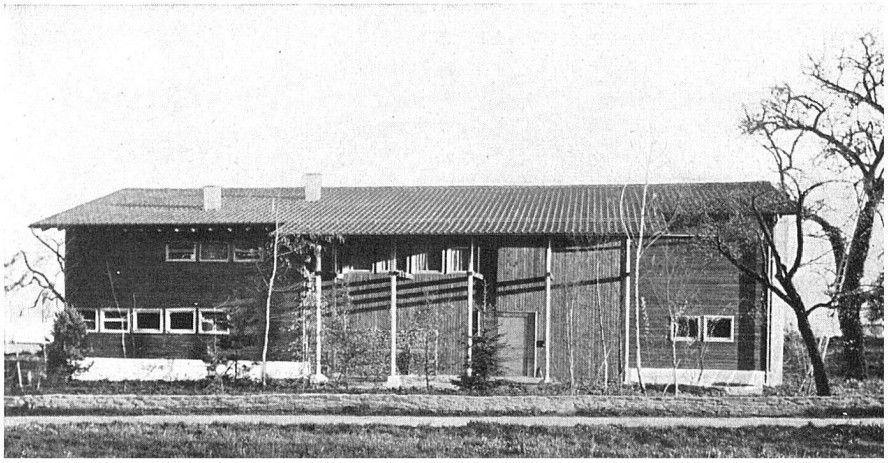
Photos: H. Kurtz, S

Legende:

Erdgeschoß

1 Hauseingang
2 Halle
3 Überdeckter Sitzplatz
4 Wohnraum
5 Eßraum
6 Vorplatz
7 Küche
8 Eingebaute Waschmaschine
9 Kohlenraum
10 Arbeitsraum
11 Dunkelkammer
12 Abstellraum
13 Kellerrampe
14 Schopf mit Garage
15 Gartensitzplatz
16 Blumen
17 Zysterne

Obergeschoß

18 Diele
19 Schlafzimmer
20 Mädchenzimmer
21 Abstellraum
22 Atelier
23 Bibliothek
24 Luftraum
25 Überdeckte Terrasse
26 Balkon
27 Vorhalle

Obergeschoß 1:200